

# Beiträge zur Kenntniss der Kölnischen Mundart im 15. Jahrhundert.

Autor(en): **Pfeiffer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **2 (1855)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177537>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**B e i t r ä g e**  
**zur Kenntniss der Kölnischen Mundart**  
**im 15. Jahrhundert.**

Von Prof. Dr. Pfeiffer  
in Stuttgart.

---

(Fortsetzung von S. 17.)

92.

**Von dem hilgen sent Patricio.**

Sent Patricius, der quam in ein heidensch lant und pretgede den rechten gelouven. Do woulden si in neit hoiren. Do bat hei unssen heren got, dat hei da etsliche zeichen dede, da si mit bekeirt wurden. Do sprach uns leve here zo eme, dat hei mit sime stave soude schreven einen kreitz up de erde. Do nam hei da sinen staff und schriff einen kreitz up de erde. Do hei dat gedain hait, do wart da ein groisse kuile in der erde. Do sprach uns leve here, wilch minsch, der in de kuile stigen wilt, der soude nummer ander vegevuir liden. Do quam ein ritter, der heisch Nicolaus, (46<sup>b</sup>) der steich dar in. Do hei dar in quam, do vant hei ein monster und da vant he moinch in, de hatten alle wisse alven an. Do sprachen si zo eme: „Nicolae, dir moissen vil bekorungen zo komen, dan so saltu anroifen den namen uns heren Jesu Christi und sprich: here Jesu Christe, des leventigen gots son, erbarme dich over mich armen sunder.“ Do geinken si van eme und hei bliff da allein. Do quamen de bois geist zo eme und lachten eme zo mit sanften worden, dat hei in gehoirsam soude sin. Do hei des neit doin woulde, do hoirt hei ein gruweliche gelude, also als alle de beren und lewen reifen, de in der werelt weren, und geleissen zo eme, also of si in zovressen woulde. Do reif hei an den namen uns leven heren Jesu Christi: zohants vergeink de bespoetnisse alzomail. Do wandelde hei vort in dem wech,

den hei da in vant. Do quamen si ever zo eme und sprachen „wenestu nu, dattu uns untkomen souldes? nein du, sicher wir willen dich nu alreist beginnen zo quelen.“ Do machden si ein vuir usser maissen grois und si sprachen zo eme „woultu uns noch neit gehoirsam sin, so willen wir dich in dit vuir werpen.“ Do hei des neit doin woult, do namen si in und worpen in in dat vuir. Do reif hei an ever unssen leven heren Jesum Christum: zohants vergeink dat vuir und hei wart erloist. Do geink hei ever vort zo einre ander stat, da laigen vil luide in eime vuir, da geinken de boiss geist mit gloedigen ketten und slogen si unbermlichen sere. Do griffen si in an und sprachen zo eme „woultu uns noch neit gehoirsam sin, alsus (47<sup>a</sup>) willen wir dich ouch geisselen.“ Do hei des neit doin woude, do begunten si in zo geisselen mit glodigen geisselen. Do reif hei ever an den namen uns heren Jesu Christi: zohants wart hei erloist. Do geink hei vort und quam zo eime sot, da vluich us vuir und rouch und stank und jemerliche geluit und hei hoirt roifen „owe und owe!“ Do griffen si in an und sprachen „woultu uns noch neit gehoirsam sin, so willen wir dich her in werpen; dit is de helle: wer her in kumpt der kumpt nummer dar us.“ Do hei des neit doin woult, do namen si in up und wurpen in in dat sot. Do reif hei ever an den namen uns heren Jesu Christi: zohants wart hei erloist. Do geink hei vort und quam zo einre langer brucken, de was also smal als ein voisspat und gelat als ein is, dar under vlois ein wasser, dat was vreislich grois und snell. Da moist hei over gain, do wist hei nirgen geinen wech und was sere bedroift. Do gedacht hei an den namen uns heren Jesu Christi, der in so duck hait getroist und eme gehulpen, und sat den einen voiss up den stech und reif an den hilgen namen uns heren Jesu Christi und volchde mit dem anderen voiss na und reif ever an den namen uns heren Jesu Christi. Also quam hei over den stech. Do quam hei zo einre woenechlicher wesen, da begainden eme zwein jungelink, de brachten in zo einre stat, de was gebuwet van selver und van goulde und van edelen gesteinen, und sprachen zo eme, dat were dat paradis. Do hei dar in gain woude, (47<sup>b</sup>) do sprachen si „du sals eirst weder kommen zo dime lande und salt den luden kundigen sowattu gesein hais.“ Do wandelde hei weder zo der kuilen, da hei in gestigen was, und lefde noch XXX dage und sacht alle den luden, sowat hei gesein hait. Der na starf hei und voir zo dem hemelrich.

## 93.

**Van Judas und van sinen alderen.**

In der stat zo Jerusalem da woinde ein man, der heisch Ruben. Der hait ein huisfrauwe, de heisch Ciboria. De droemde eins nachts einen vreislichen droim, den saicht si erem man und sprach „mich hait gedroemet einen droim, sowe mich duicht, dat ich ein kint zo der werelt het gebracht, dat soude so boese werden, dat van sinre boesheit wegen alle uns geslecht verdoemt soude werden.“ Do sprach der man „swich alle-stille, wat sages du? dat hait ein droech gewest und gein rechte bewi-songe.“ Do sprach de vrouwe „dat gebe got; doch so sagen ich dir, is dat also, dat ich dese nacht ein kint intfangen von dir und wirt dat ein son, so saltu dat vurwair wissen, dat it gein droch hait gewest, sonder ein wair bewisonge.“ Dar na bevant de vrouwe, dat si mit einre vrucht bevangen was. Do de zit quam, do bracht si einen schoenen son zo der werelt. Do dorsten si dat kint neit behalden und si nam ein schrin und lacht dat kint dar in und geink zo dem mer und satte dat schrin mit dem kinde in dat mer und leis dat kint ewech vleissen und dat schrin vloes zo eine lande, dat heisch Scharioth. De koeninkinne van dem lande hait gein kint, do soilde si bi dat mer gain und ergain sich ein klein wile und sach dat schrin vleissen in dem mer und si leis it ir hoi-len und dede ir dat schrin up doin. Do dat schrin up was, do sach si ein schoin kint dar innen ligen. „O“ sprach si, „were ich also selich, dat ich alsus ein kint hette!“ Do geink de koninkinne zo hais und lacht sich heimlichen und si sprach, si geinge swair mit kinde und si sprach, dat si einen son zo der werelt hedt (50<sup>a</sup>) bracht. Der son heisch Judas und si heilt in vur ir kint. De mere quam us und de konink <sup>1)</sup> wart ęrvrouwet und alle dat lant. Dat kint wart up gezoegen mit groissen ęren. Dat geschach, dat de selve vrouwe ein kint entfink van dem ko-nink und si bracht einen son zo der werelt. Do de zwei kinder up ge-woissen und zosamen lachden und speilden als de kinder pleint zo doin, do sloich Judas des koninks son duck, dat hei weinde und quam zo sinre moder der koninkinnen und claigde ir, sowe dat in Judas sloege. Her umb began in de koninkinne zo hassen und si verweiss eme, dat hei ein vundelink were. Also brach dat uss, dat Judas des koninks kint neit was. Do Judas dat hoirt, do schaemde hei sich und doede des koninks son heimlichen und leif us dem lande und quam zo Jerusalem, da sin rechte vater und moder woinden und des wist hei neit und quam zo

---

<sup>1)</sup> koninkinne H s.

Pilati hove und wart sin knecht. Do Pilatus sinen seden vernam, do proift Pilatus wail, dat hei eme zo mail even quam, want der ein was so wail ein schalk als der ander, dar umb quamen si wail zosamen. Eins dachs stoint Pilatus up sime saele und sach zo einre vinsteren uss und sach in einen bongart und alleda sach hei schoin eppel stain, der gelust hei sere und de eppel gehoirten Ruben zo, der Judas vater war. Do sprach Judas zo Pilatum „ich wil dir de eppel hoilen.“ Judas vater quam und woulde dat hinderen. Do begonten si zo kifen also lange, dat Judas nam einen stein und sloich Ruben sinen vater in dat houft, dat hei zohants doit bleif. Judas brach de eppel und bracht de (50<sup>b</sup>) zo Pilatum, und do de vrouwe dar quam und eren man doit vant ligen, do wist si neit, we eme gescheit was, und si wart sere bedroift. Dar na geink Pilatus dar und gaff Judas alle des mans guit und sinen hoff und betwank de vrouwe der zo, dat si Judas zo einem man moist nemen. Zo einre zit lagen si beide up irme bedde, do began de vrouwe sere zo suchten. Do vraigde si Judas, wat ir were? Si sprach „ich suchten min ungeluck, ich bin der ungelucklichster wif ein, de ee geboiren wart. Ich moist min eigen kint werpen in dat mer und weis neit, war <sup>1)</sup> dat it komen is. Nu vant ich minen leven man doit ligen und weis neit, we eme gescheit is. Boven dat so hait mich Pilatus me bedroift und hat mir einen man gegeben.“ Do Judas dat hoirt, do begont hei zo vraigen, we lank dat des were, dat si dat kint in dat mer sente, und vraigde si so lange, dat si dat vonden, also dat Judas ir son was und sinen vater doit geslagen hait und dat hei sin moder zo eime wive genomen hait. Do gaff eme sin moder rait, dat hei genade soecht an unssem leven heren Jesu Christo. Do geink Judas zo unssem leven heren und bat genade und uns leif here intfeink in zo eime junger und vergaff eme alle sin sunden und hei was unssem leven heren also heimlichen, dat uns leif here in machde zo eime schaffener, also dat hei den budel droich, da de pennink in wairen, de unssem leven heren woirden gegeben van sinen jongeren und anderen guiden luden. Nochtant dat eme uns leif here so wail geloifte und betruwede, doch so was hei so valsch und ungetruwe und stal den zeinden pennink van alle dem, dat eme bevollen (51<sup>a</sup>) was. Zo einre zit quam sent Maria Magdalena und bracht edel durber salve und salfde unssem leven heren da mit sin hilge voiss und hilich houft; also plach man da in dem lande zo doin vur de groisse hitzde, de da

---

<sup>1)</sup> wer Hs.

was. Do Judas dat sach, dat de salve vergossen was, do wart hei zornich und woulde sins schadens na komen und geink zo den joeden und verkoift unssen leven heren umb drissich pennink. Do man unssen leven heren zo dem doit zoich, do ruwede dat Judas so sere und nam de pennink und warp si den joeden vur de voisse und veil in einen mistroist und geink ewech und erheink sich selver. Also geink it eme umb sinre mistait willen, dat hei kreich einen boissen doit und boese ende.

## 94.

**Von sent Christofero.**

Christoferus spreicht also vil as einre der unssen leven heren Jesum Christum draget, want hei droich unssen leven heren Jesum Christum in eins minschen gelichenisse up sinen armen und hei droich den namen uns heren Jesu Christi in sime herzen und mont zo allen stonden. Sent Cristoferus was eerst ein heiden und heisch Reprobis und was ein grois man und was wail zweif elen lank und stoint zo einre zit vur eime konink und deinde eme. Do quam eme ein gedank in sin herz, also dat hei dem alremeisten konink denen woulde, der irgent were. Do wart eme gesacht von eime konink, der were der hoichste konink, den de werlt inne het. Hei wandelde hin und quam zo deme <sup>1)</sup> konink und boit eme sinen deinst. Der konink sach wail, dat hei ein vroem man was (58<sup>a</sup>) und intfeink in gern und hait in leif. Dat geschach eins dages, dat ein geugeler oder boitzenmecher quam und spilte vur dem konink und nant den duvel duck. Als hei den duvel nant, so sainde sich der konink. Dat sach sent Cristoferus und vraigde den konink, wat hei da mit meint. Der konink woulde eme des neit sagen. Do sprach sent Cristoferus „wilt ir mir des neit sagen, so wil ich uch neit langer denen.“ Do sprach der konink „ich wil dir it sagen; sowanne ich den duvel hoeren nomen, so hain ich anxt, dat hei mir quait soilde doin, dar umb saenen ich mich.“ Do sprach sent Cristoferus „haistu anxt vor dem duvel, so is der duvel geweldigere dan du bis; nu wil ich dir neit langer denen“, und hei wandelde ewech und begont zo vraigen. wa hei den duvel vinden soilde, und hei quam in eine woistenie, da quam eme ein grois ritter intgain riden, und da reit ein konink mit eme, der was so vreislichen gestalt. Der vraigde in, wat hei woulde? Hei sprach „ich soiken den duvel, dem wil ich denen.“ Do sprach hei „ich bin der duvel, he haistu mich vonden“, und sent Cristoferus was vroe und wart sin

---

<sup>1)</sup> eyme H s.

knecht. Si reiden vort und quamen da ein cruce bi dem wege stont. Do veir der duvel us dem wege und voir vern umb durch ein ungeverde. Do sprach sent Cristoferus „war umb verzieis du eins goiden weges und rits <sup>1)</sup> up einen boissen wech? hast <sup>2)</sup> du anxt, so sage it mir.“ Der duvel wouldes eme neit sagen. Do sprach sent Cristoferus „so wil ich dir ouch neit langer denen.“ Do sprach der duvel „so wil ich id dir (58<sup>b</sup>) sagen. It was ein mīnisch, der heisch Cristus, der wart gehangen an ein cruce. Wa ich dat cruce sein, so mois ich vlein.“ Do sprach sent Cristoferus „haistu anxt vur Cristo, so mois hei geweldigier sin dan du, so wil ich dir neit langer denen und ich wil den Cristum soiken und wil eme denen.“ Hei wandelde hin und begunt zo vraigen, wa hei Christum vinden souldē, und quam zo eime einsedeler und der einsedel began eme zo sagen von unsem leven heren Jesu Cristo und sprach „hei is der hoichste konink, der ee geboiren wart: woultu eme denen, so soltu eme vasten und in anbeden. Do sprach sent Cristoferus „ich kan neit gevasten und ouch neit beden. Lere mich einen anderen deinst, da ich eme mit gedeinen moege.“ Do sprach der einseidel „gank zo dem mer, da plegen vil minschen zo verdrinken, du bis ein grois man, und draich si alle over, de dich bidden umb unssen leven heren Jesum Christum: der sal dir wail loenen.“ Hei sprach, hei woude it gern doin. Und do hei bi dem mer lange gewoint hait und menchen minschen overdragen hait umb gots willen, eins nachts, doe hei up sinem bedde lach, do hoirt hei ein stimme roifen, de sprach also „Cristofere, kom umb unssen heren got und draich mich over.“ Hei stoint snellichen up und quam dar und hei vant nemant. Hei geink weder up sin bedde; do reif de stimme noch eins „Cristofere, durch got draich mich over.“ Hei stoint ever up und geink dar und hei vant nemant, und hei geink weder ligen. Do reif de stimme zom driden mail „Cristofere, umb got draich mich (59<sup>a</sup>) over.“ Do stoint hei ever up und geink dar und vant ein kint da sitzen, dat bat in umb Cristi ere, dat hei it woude over dragen. Hei nam dat kint up sinen arm und bestoint it zo dragen. Do was dat kint zo swair, dat hei it up sin schouleren sēzen moist. Do hait hei einen staff in sinre hant und geink in dat wasser. We hei deifer quam, we dat kint swairre <sup>3)</sup> wart und we dat wässer meirre und meirre wart, und dat kint wart zo dem lesten also swair, dat it in druckde zo der erden, also dat eme der stroim over dat houft geink, dat hei neuwelichen over quam.

---

<sup>1)</sup> ritz Hs. <sup>2)</sup> hatz Hs. <sup>3)</sup> swaire Hs.

Do sat hei dat kint neder und sprach zo eme „ich weis neit, wat kint du bis: nicht dunkt, dat ich alle de werelt up mine hals hait.“ Do sprach dat kint „lais dich neit verwonderen: du droeges neit allein de werelt, sonder du hais gedragen den genen, der beide hemel und ertrich geschafften hait. Ich bin Cristus der konink, dem du deines, des wil ich dir ein wairzeichen geven. Nim dinen staff und stich in in de erde: morn vroe so hait hei gebloit.“ Der na verzeich hei der stede und wandelde zo der heidenschaff und pretgedede da van dem gelouven uns heren Jesu Cristi. Do quam hei zo einre stat; da verstoint hei der sprachen neit. Do bat hei unssen leven heren, dat hei eme de genade geve, dat hei de sprach kunt. Dat geschach, also dat hei pretgedede. Und do quam ein heide und sloich in an sin backen, dat leit hei geduldenlichen und sprach „were ich neit ein kristenmensch, ich woilte mich wail an dir wrechen. Nu wil ich it liden umb den namen uns heren Jesu Cristi.“ Do nam hei sinen staff (59<sup>b</sup>) und stach in in de erde und bat got, dat hei in bloien leis, up dat si gelouvich wurden. Zohants bloede der staff, und van dem zeichen wurden bekeirt wail veirdusent minschen. Dat vernam der keiser und sant zweidusent ritter zo eme, de in vangen soulden. Do leis hei sin hende binden und hei sprach zo in „woelde ich mich weiren, ir enmoicht mir neit gedoin“, und si brachten in vur den keiser. Doe in der keiser angesach, doe wart he erveirt, also dat he zo der erden veil und sin knecht hoven in wedder up. Doe vraigde in der keiser, wo he heisch? He sprach „vur der doufen heisch ich Réprobus, nu heischen ich Cristoferus.“ Do sprach der kaiser zo eme „du hais gecklichen gedoin, dat du Christi namen an dich genomen hais, want Christus der wart gehangen an einen galgen und he enkont eme selver neit helpen. Du boese christenman, bede an unse affgoede, of du mois sterven.“ Doe heit des neit doin enwoulde, do leis he in besleissen mit zwen schonen vrouwen und geloifde <sup>1)</sup> den grois gut, dat si in bewegen soulden. Doe veil he up sin knei und bat unsen leven heren got, dat he in bewarde. Do <sup>2)</sup> saigen si, dat sin angesicht so clair wart als de sonne. Do woirden si verveirt und sprachen zo eme „erbarme dich over uns, wir willen gern gelouven an unsen heren Jesum Christum.“ (60<sup>a</sup>) Doe dat der keiser vernam, leis he si beide martilien und leis sent Christoferum geisselen mit roden und iseren ketten und leis eme einen gloedichen helm up sin houft setzen. Dar na leis he in binden up ein iseren bank und leis dar

<sup>1)</sup> geloiffden II s. <sup>2)</sup> Da II s.

unden ein vur machen. De bank smalz as waes und dat vur schade eme an sinem licham neit. Doe leis he in binden an ein suil und leis zo eme gain wail veirhondert schutzen, de in scheissen soulden, und de pile voiren up in de lucht und enwonten in neit und ein pile voir dem koenink in sin ouge und machde in blint. Doe sprach sent Christoferus „morne wan ich doit bin, so nim min bloit und bestrich die ouge da mit, so weirds du seinde.“ Des anderen dachs leis he eme dat houft affslain und nam des bloits und strich dat an sin ouge und sprach „in dem namen gots und des hilgen heren Christoferi soe bestrichen ich min ouge.“ Zohans wart he siende und leis sich doufen. Alsus hait sent Christoferus den doit geleden umb den namen Jesu Christi.

## 95.

Dat was ein zouvener, der heisch Simon Magus, der driff mit swarzer konst vil zeichen und vermas sich, dat he were gots son und were alre dink geweldich und dat all de gein, de an in woulden geloeven, soulden haven dat ewiche leven. Zo dem eirsten leis he slangen van koffer machen und leis si loufen off si levendich weren, und he deide bilder spreken und leis honde singen und he sprach „ich bin got, ich mach doin wat ich wil, mir enis gein dink unmoeglich. Doe ich ein kint wais, sant mich min moder Rachel mit anderen kinderen up den acker, dat ich korn soude sneden: doe geboit ich minre sichelen, dat si selver sneiden soude, doe sneit si me dan de anderen all.“ Dar na quam sent Peter und sprach zo eme „vrede si mit dir.“ Do sprach Simon „ich darf dines vredens neit, ich wil bewisen, das ich ein geweldich got bin und dat du mich salt anbeden, und ich bin de hoigste gotskraft und ich kan vleigen (63<sup>b</sup>) in der lucht und kan boeme doin bloien und kan van steinen machen broit.“ Do konink Nero dat van eme hoirt, do heilt he in vur einen got. Zo einre zit stont he vur konink Nero und verwandelde sin angesicht: underwilen was he jonk gestalt, underwilen alt. Doe sprach Nero „wirlichen, dit is gots son.“ Doe sprach Simon zo dem konink „woultu sein, dat ich gots son bin, so lais mir dat houft affslain: ich wil binnen drin dachen weder up stain.“ Doe geboit der konink sinre knecht eim <sup>1)</sup>, dat he eme dat houft aff soude slain, und der knecht bereidt sich und sloich eme dat houft aff und der knecht meinte, he hedt Simoni dat houft affgeslaigen, und it was ein weder und he was gestalt

---

<sup>1)</sup> eyn Hs

as Simon und Simon hadt sich verborgen dri daege und nam den weder und verbarch den. Dar na quam Simon vur den konink und sprach „konink, nu lais min bloit updrugen, ich bin van dem doit upgestanden.“ Do wainde der konink allwairs und heilt in vur gots son, und de wile <sup>1)</sup> he bi dem konink beslossen wais in der kameren, de wile wandelde der viant in sime gelichenis van buissen. Doe wainde dat gemeine volk, dat he ein gewair got were, und machden na eme ein schoin blide und schri-ven dat enboven: dat were Simon (64<sup>a</sup>), der gewair got. Zo einre zit sprach sent Peter zo konink Nero „konink, du salt wissen, dat deser Si-mon gein got is. Ich wil dir sagen heimelichen, wat ich denken: kan he dat geraden, so is he got.“ Do sprach sent Peter zo dem konink und ruinde eme in sin ore und sprach „konink, lais mir holen ein gersten-broit.“ Dat wart eme geholt. Do sprach sent Peter „is Simon got, so sach he, wat he gedacht, gedoin und gesprochen is.“ Do wart Simon zornich und leis hervur komen zwei groisse hondt, de soulden sent Peter essen, und sent Peter boit in dat gesaende broit und de honde leifen ewech und woulden des broits neit. Doe vermas sich Simon, dat he doden woult up lassen stain. Doe starf da ein jongelink und si hatten all dar gelaeden sent Peter und Simon, und wilcher under in den doden erweckde, der soult haven gewonnen und den anderen soult man doden. Doe be-gont Simon also lange over den doden zo zouveren, dat he dat houft weigde. Do reifen de ludt all, Simon were ein got<sup>t</sup>, und si woulden sent Peter steinigen. Do sprach sent Peter „is he levendich, soe stai he up und gai <sup>2)</sup> sin straisse.“ Doe lach der jongelink stille. Do sprach sent Peter zo dem jongelink „stant up in (64<sup>b</sup>) den namen Jesu Christi und gank din straisse.“ Zohants stont he up und geink ewech. Do de lude dat sagen, do woulden si Simon steinigen. Do enwoult in sent Pe-ter des neit gestaden und sprach zo in „unse meister hedt uns des neit geleirt, wir ensoullen arch mit arch neit wrechen.“ Do geink Simon zo sent Peters herbrigen und woult dar binden einen hont vur de duer und sprach „nu laist sein, off Petrus her in durre gain.“ Sent Peter quam und intbant den hont und he leif und griff sinen meister Simon und warp in zo der erden und reiss eme sin cleider van sime live. Do geboit sent Peter dem hondt, dat he in neit doeden soult. Dar quam dat ge-mein volk und woirpen Simon mit steinen und drecke und dreven in nack us der stat. Do dorst he binnen einem jair van schanden neit weder in

---

<sup>1)</sup> wylle Hs. <sup>2)</sup> gain Hs.

de stat komen. Dar na quam he weder zoe konink Nero. „Nu wil ich dir bewesen, dat ich gots son bin. Ich wil up vairen zo hemel, dat du it sein salt.“ De mere quam over all de stat, dat Simon zo hemel soult vairen. Do saemende sich all dat volk und quamen dar und Simon geink up einen hoegen paelais und geboit den vianden, dat si in up voiren soulden. Do namen si in und voirten in up in de lucht. Do sprach sent Peter „ich gebeden uch boesen geisten in namen (65<sup>a</sup>) unses heren Jesu Christi, dat ir in laist vallen zo der erden.“ Doe leissen si in vallen und hei brach den hals. Also nam he sin endt, dar umb dat he got wouldè sin. Also sal it ouch gain Entechrist, der sal sich ouch vur einen got halden.

## 96.

Dat was ein konink, der heisch Cosdroe. Der zoich mit alre macht de lant umb und quam zo Jerusalem. Do quam eme also groisse verfeernisse zo, dat he neit aldae dort bliven und he nam dat houltz des hilgen cruzs und voit it mit in sine lant und leis da buwen einen hoigen torn van silver und gult und durberen steinen. Da hat he up lassen machen piffen und leis da heimlichen ein wasser up leiden und leis dat van boven her neder regenen. Dar enboven wairen pert und waigen, de leifen da up und romelden off it der donre were. Da sas he up dem torn in eime gulden throne und sat dat hilge cruz zo sinre rechter hant und einen hanen zo sinre lufzer hant und he woulde sin der vater und dat cruz der son und der haen der hilge geist. Dar quam dat volk und moist in anbeden vur einen got. Da sas he up dem thorn (66<sup>b</sup>) und sin son verwarde eme dat lant und koninkrich. Dat vernam der keiser Eraclius und samende ein groisse her und zoich da her. Doe begacnde eme des koninks son mit eime groissen her: do woirden si des eins, dat de zwei heren allein soulden vechten: sowem got overhant geve, der soude here sin over beide her. Do gaff got dem keiser overhant. Do wart eme des koninks son mit alle sime volk und entfiengen den rechten gelouven. Doe zoich der keiser vort und quam zo dem throne, da der konink sas, und der keiser veink in und sprach „umb dat du dat hilge cruz hais gecret, des salstu geneissen, und woultu den douf intfangen, so wil ich dir dia leven lassen.“ Des enwoult der konink neit doin. Doe zoich der keiser sin swert us und sloige eme dat houft aff. Also nam sin gotheit ein ende.

## 97.

Sent Julianus wais ein schoin jungelink und he soult zo einre zit ein hirt jaghen in einem walt. Do keirde sich dat hirt umb und begont zo spreken und sprach also „Julianus, wair umb jaghes du mich? lais mich ungejaghet, ich wil dir ein mere sagen und sagen dir dat vurwair: du salt noch din vater und moder doiden.“ Do he dat hoirt, wart he sere bedroift und verzich alle sins goits und sinre vrunt und he geink helmelichen us dem lant, up dat dat neit wair enwurde, dat dat hirt gesprochen hait, und he wandeldè in ein ander lant und he quam zo eines vurstens hove ind wart sin knecht und deinde eme so wail, dat in sin here sere leif kregge. Do was da in dem lant ein (119<sup>a</sup>) riche burgh-frauwe, de wais ein witfrauwe, de gaff der here Juliano, und he gaff eme de burgh darzo und Julianus der bliff da wonen bi der frauwen und sin vater und moder wairen sere bedroift umb dat si neit wisten, war ir son komen wais, und si verzichen da irs huiss und irs guets und si woulden wandelen van einem lande zo dem anderen und versoecken, of si eit van irem son moichden vernemen. Do si lange gewandelt hatten, do quamen si zo dem lesten vur de burgh, da ir son up was, und Julianus wais neit da helme. De frauwe entfink si und vraigede si, wan si quemen und wer si weren. Si sprachen, dat si iren son verloiren hetten, den wulden si soicken. Do vraigede de frauwe, we der son heisch; si sprachen, he heisch Julianus. Do de frauwe dat hoirt, do sprach si „sit unsem leven heren got und mir wilkom, min herzleve here und frauwe, ur son der is min man und dese burgh is sin eigen.“ Do dede si in dat best dat si kont und vermoicht und si lacht si up ir eigen bedde zo slaiffen und si geink up ein ander bedde lichen, und des morgens stont si up und geink zo der kirchen. Under des so quam Julianus in de burgh riden und he geink zo der slaiffkameran zo dem bedde und vant da zwei minschen ligen (119<sup>b</sup>) und he weinde, dat sin huisfrauwe da mit einen anderen man lege, und he zoich sin swert us und doide si beide und he geink uss der kameran und sin frauwe de quam us der kirchen gain. Do he si sach, wart he sere erfeirt und it verwonderde in sere, sower de weren, de up dem bedde legen, und he vraichde sin frauwe, wer si weren. De frauwe sprach „here, it sint ur vater und moder.“ Do Julianus dat hoirt, do began he zo schrien und sprach „o mir armen man, wat is mir nu gescheit! ich han minen leifen vater und moder selver ermordet; nu is dat wair, dat mir dat hirt sacht, nu enwil ich numer gerasten, ich enwiss, dat mir got min sunden vergeve.“ Und he nam oir-

loff van sinre frauwen und woult van ir gain. Do sprach si „herzeleif here min, ich han manchen leifen dach mit uch gehat, ich wil urre neit verzeien in in urre bedroifenis, ich wil uch na volgen wair ir gait bis in den doit.“ Do leissen si ir guet und reidsen in vrempde lant. Zo dem lesten quomen si zo einem wasser, da bouweden si ein hospitaile, da wonden si in und herbrigeden da all de arme lude, de dar quamen, und voirten si oever umb gots willen. Und do si da lange gewont hatden, do geschach dat zo einre zit (120<sup>a</sup>) eins nachts, dat Julianus mode was van arbeide und lach up sime bedde. Do hoirt he ein stimme jemerlichen roifen und schrien und bat um got, dat men in oever wult holen. Julianus stont up und quam her us und vant einen kranken minschen, der wais gestalt of he malaitsch were gewest, und den minschen bracht he in sin huis und he machde eme ein vur und he dede eme all dat gemacht, dat he kont. Do wart it de nacht ein kalt weider, do wist he neit, wair he den minschen legen soult, up dat he neit doit vervroere. Do nam he den minschen und deckde in warm zo und lacht in up sin eigen bedde. Do he da ein wile hat gelechen, do vloich he zo hemel so clair als de sonne und sprach zo Juliano sime wirt „got enbuit dir also, dat he dir dine sunden hait vergeven. Du salt koirtlichen sterven und varen zo sime rich.“ Do engesagen si sinre neit me. Dar na neit lange stoirven si beide und voiren zo sime rich. Dat wir all dar moissen komen, dat help uns got der vater, der son und der hilge geist. Amen.

## 98.

Desen hilgen heren sent Julianus plegent de wendeler in iren noiden an zo roifen umb ein goit herbrich. Dat geschach zo einre zit, dat zwein broder wandelden up eime weighe und baiden den hilgen heren sent Julianum umb ein goit herberche. Do quamen si in einen walt, da (120<sup>b</sup>) envonden si gein herbrich. Do si lange gegangen hatden, quamen si vur ein moinchscloister. Do quam der abt und entfink si eirlichen und he gaff in genoich. Dat was up sent Michaelis nacht. Do it quam an de metten zit, do songen de moinch einen wonderlichen sank der ein choir sank alsus: deus repulisti nos et destruxisti nos, iratus es et misertus es nobis, und der ander choir sank den selven versen; also songen si, der ein na dem anderen. Der sank der bedudet also vil: here got, du hais uns verdreven und versturt, du bis zornich over uns und hais dich over uns erbarmet. Und do de zwein broder den sank hoirtiden, do verwonderden si sere, wat der sank beduden moicht. Des

morgens quam der abt zo den broederen und bat si, dat si doch den moinchen get predigen wulden. Si spraichen, si wulden it gern doin. Der abt der leidt si in dat capittelhuis, da waren benk gesat, ein par vur den anderen und saissen vol swarzer moinche. Do began der ein broder zo predichen van den IX choiren der engelen. Do he van dem eirsten choir predichte, do stonten all de moinche up, de up der nedersten bank saissen, und gingen us dem capittelhuis. Do he pretchede van dem anderen choir, do stonten all de broder up, de da saissen up der andere bank. Dar na de derden und veirden, also dat si us geingen sonder (121<sup>a</sup>) allein der abt. Do vraichden de broder den abt, wa de moinche weren bleven. Der abt sprach „broeder, ich wil uch berichten, sowe it umb dese moinche is. Dat wairen alle duvelen, de da saissen up der bank, und wairen de, de da gevallen wairen us dem nedersten choir; de geingen us, want si enmoichten neit hoeren van der groisser eren und vrouden der anderre, de si verloiren hatten. De anderen de wairen de da gevallen wairen us dem zweiden choir, de geingen do uss. Dar na de driden und veirden also lange, dat si alle uss geingen, want gesteren avent, do ir got und den hilgen sent Julianum bait umb ein goit herbrige, do wurden wir getwongen, dat wir ein herberge moisten machen.“ Do geink he mit den zwein broederen und wiste si den wech und geink van in. Do si umsagen, was dat cloister zomaile vergangen. Do dankden si unsem leifen heren und dem hilgen Juliano.

## 99.

Id was ein heide, der hat ein dochter, de hett gern christen gewest und si sprach mit eime christenritter, dat he si bracht zo dem christendoime, si woelde van silver und goult vil mit ir voeren, sowanne si zo lande quemen, so sould he si nemen zo wive off he wult: wult hei si neit nemen, so sult dat guet half sin wesen. Do quamen si up den wech und quamen in der nacht zoe einre burgh, da wairen guet ritter up. Do enmochten si neit up de burgh; do geingen si in einen walt und machten ein vuir und zerden under sich, und si hat ein kint mit sich. Do woude der ritter bi der joufferen slaiven. Do sprach si „beide, bis ich gedouft bin; wilt ir mich dan zoe (195<sup>b</sup>) einre eefrauwen nemen as ir mich geloift hait, so wil ich uren willen gern doin; wa ir des neit doin enwilt, so neimpt dat guet half: ich wil mit uch gein unkuischeit doin, ir enhalt dan dat ir mir geloift hat, want ich han all min vrunde verziehen umb gots willen, ich enwil unsen leven heren neit verzoirnen mit

sunden.“ Do treckde he sin swert us und sprach also, he woulde si ermorden, off si sinen willen neit dede. Do sprach si, dat si lever wulde liden den doit. Do sloige he ir dat houft aff und warp dat in dat vuir, und dat kint leif zo dem buisch wart und verbarch sich. Do quam da ein dräch us dem bergh gegangen und nam den ritter und treckde den in den bergh und ass in. Des morgens quam dat kint zo den goiten rittern <sup>1)</sup> und sacht in <sup>2)</sup> dit. Do namen si de jonffer und begroven si up den kirchhof und spraichen, si were vur gode ein recht christenmensch, und dat was ouch alsoe.

100.

It was ein riche man zo Paris, der hat sin guet gekoren vur sinen affgot und hat dat vil lever dan sinen schepper. Do he so grois guet und weilde hat, wart he seich und starf. Do quamen sin vrunt und sneiden in up und woulde sin herz up ein ander ende begraven. Do envonden si in sinem live gein herz. Des verwonderde in allen sere. Do vraigden si, off ouch einich mensch moicht leven sonder herz? Do spraichen de lude „nein“. Si spraichen „dise man hait gein herz in sinem live.“ Der meister verwonderde, we dat sin moicht. Zo dem lesten sprach der (217<sup>b</sup>) meister „deser man hait groissen schatz und in dem ewangelio stait geschreven: mensch, wa din schatz is, da is ouch din herz. Dar umb so gait und bescint, wa sin schatz is, off da ouch eit sin herz si.“ Si gingen zo sinre kisten und vonden sin herz ligen bi sime schatz.

## I. GLOSSAR.

### A.

<p>abdisse, <i>f.</i>, <i>abbatissa</i>. s. Gerdruit abdisse. <i>Brev.</i> 156.</p> <p>achter (<i>mhd.</i> <i>after</i>), <i>Praep.</i>, <i>hinter</i>; achter den luden, 71a; achter dinen ruggen, <i>post tergum</i>, <i>Brev.</i> 200; si gingen achter ruck, <i>rückwärts</i>, 112 b.</p> <p>achterbliven, <i>zurückbleiben</i>, <i>Brev.</i> 201.</p> <p>achterlaessen, <i>relinquere</i>, <i>zurücklassen</i>, <i>verlassen</i>, <i>Brev.</i> 13. 56; warom heves du mi soe achtergelaessen, <i>ebd.</i> 21; <i>frustrari</i>, <i>ebd.</i> 72.</p>	<p>achterspraiche, <i>f.</i>, <i>üble Nachrede</i>, 71a. 84a.</p> <p>achterwart, <i>Adv.</i>, <i>rückwärts</i>, <i>retrosum</i>. <i>Brev.</i> 61. <i>Karlmeinet B.</i> 49.</p> <p>ader, <i>oder</i>, <i>Brev.</i> 191.</p> <p>af- (<i>mhd.</i> <i>abc</i>) <i>Composita</i>:</p> <p>afbrenge, <i>wegbringen</i>, <i>aufhören machen</i>. kont ir ein gewoinheit a. in urem lant? 234?</p> <p>afdoin, <i>ablegen</i>. doit de gewoinheit af, 234a.</p>
--	---

<sup>1)</sup> ritter H s. <sup>2)</sup> eme H s.

- afgewinnen, *wie neudeutsch*. si en-  
kont eme neit afgewinnen, 169a.
- afgot, *m.*, *Abgott*. 14b.
- afgrunt, *m.*, *Abgrund*. 15b.
- afgunstich, *adj.*, *misgünstig*, *nei-  
disch*. zornich noch a. 157b.
- afhalden, *wie neud.* 234a.
- afkeiren, *ab-*, *wegwenden*. afkeir  
dinen zorn. *Brev.* 71.
- afkeringe, *f.*, *Brev.* 196.
- aflaes, *n.*, *Abläss*, *Vergebung*.  
*Brev.* 84.
- afneigen, *declinare*. *Brev.* 56.
- afnemen, *wie neud.* warum afnemes  
du neit mine hoisheit? *Brev.* 191.
- afsetzen, *deponere*: afgesat, *depo-  
suit*, 91b. *Brev.* 69.
- afsîn, *c. gen.*, *sich frei machen*, *ent-  
ziehen*. 17a.
- afsweren, goit afsw. 41a. 42a.
- aftrecken, *abreissen*, mit zangen a.  
116a.
- afweschinge, *f.*, *Abwaschung*. a. der  
sunden. *Brev.* 173.
- afwissen, *abweisen*, *um etwas bringen*.  
179a. (davon gestossen: *Druck* 151b).
- afzein, *abzlehen*, *abwendig machen*.  
sowilch minsche den andern afzucht van  
goeden dingen. 233b. *entziehen*: de  
arme wedewe zoich it ere noittorf af. 86a.
- afz oich, *m.*, *Abwendigwahrung*. 233b.
- aist, *n.*, (= âs). 148a. (schelmen  
*Druck*). aes, *Brev.* 120.
- al, alle, ganz, in *Compositionen mit  
Adj. u. Adv. den Begriff verstärkend*.  
albloidich 52b. — alblois 21a. — al-  
druge, ganz trocken 136a. — algar  
141b. — algereide, alreit, *albereits*,  
*schon*. 142a. 131b. sit ir algereide  
moide? 53b. — alguet. 146a. — alja-  
gende, alilende spæchen. 78a. — alle-  
nackt 35b. — alvas 136a. — alle-  
schriende 76a. alsonder clagen 28a. —  
allestille 52a. 69b. 70a. alsulche 92. —  
alungeletz, ganz unverletzt 51b. hei
- wainde allewairs, *er währte*, *es sei  
ganz wahr* 55a. 63b. — alwege 156. —  
alweinende 146a. 171a. — alzohants,  
alzohans (*Gen. Adv.* vgl. *Grammatik*  
III, 104. 105. 135). 46a. 72a. 69b ff. —  
alzomail 71b.
- alleine, *obschon*. *Brev.* 28.
- allet, allit, *adv.*, (= allez) *continue*.  
116b. 128a. 131a b. *Brev.* 100.
- allich, *adj.*, *alle zusammen*. 117a.
- almisse, *f.*, (*ahd.* alamuasana, *f.*), *Almo-  
sen*. 121b. 123a. de almissen. *pl.* 35a.  
121b.
- alre, *gen. pl. vor Superlativen*.  
alrearmste *Brev.* 85. — alrebegeg-  
lichste 95. — alreberaideste. *ebd.* 95. —  
den alrenbittersten doet sterven. *ebd.*  
133. — alreeriste 71b. — alreerwer-  
dichste 95. — alregemindeste 95. —  
alrenoichlichste 95. — alregrloriosste 95.  
— alregetrouweste 100. — alrehairdeste  
165. — alrehillichste 14. — alrehoech-  
ste, -hoegest 37. 95. — alreminlichste  
20. — alrenaest 93. — alreoitmoe-  
dichste 96. — alresalichste 94. — alre-  
schoenste 95. — alresoeste, -soiste  
16. 95. 168. — alrestarkeste 95. —  
alrewiseste 95.
- also, *gar*, *sehr*, *ohne Nachsatz*: also  
leide 178. also sere geslagen 42?
- alsus, *so*, *solch*: alsus ein kint 49b.
- alsusdanig, *Adj.*, *talis*. *Brev.* 200.  
alsusdanigen doet hevet hei gelieden.  
*ebd.* 23.
- alve, *f.*, *alba*, *das weisse Chorhemd der  
Geistlichen*. de moinch hatte alle wisse  
alven an 46b.
- an — *Composita*:  
anbeden, ich anbede dich *Brev.* 84.  
wir anbeden 13.
- anbegin, *n.*, *wie neud.* 17a. van an-  
beginne 53.
- anersterven, *durch Todesfall zukom-  
men*. dem was grois goit anerstorven  
25a. vgl. *Grimm, d. Wtb. I*, 320.

- angene me, *Adj.*, wie *neud.* *Brev.* 87. eins armen minschen pennink der is gode also angenehm als eins richen mans mark 86a. angene mer *Brev.* 97. dat angeneimste 80b.
- angrifen, *ergreifen* 53b. der konink leis si alzohants a. 55a.
- an hangen, *n.*, *adhaesio.* ein stedich a. dinre liefden. *Brev.* 174.
- andoin, *anthun in boesem Sinne, wie neud.* wir willen eme gein pine me andoin 54a. nu wil ich dir alle de pine an lassen doin, de *u. s. w.* 53b. hei verwint alle uns pinen, de wir eme andoint 54a. de piven de ir eme ange doin moicht 48a. *vergl. Grimm, Wtb. I, 499.*
- an her den, *hortari* 49a. *Teuth.* 122a.
- an legen, sich: *sich unterfangen, sich annehmen.* der haid sich angelacht zu zouferen 14b.
- annaigeln, *wie neud.* dat houlz was angenaigelt mit gulden naeglen 166a.
- anschin, *n.*, *Anblick.* sin vruntliche aenschin. *Brev.* 15.
- ansein, *ansehen, beachten.* ich enwil des nemant a., *auf niemand Rücksicht nehmen* 131b.
- ansetzinge, *f.*, *Festsetzung, Bestimmung.* a. der oren (*Stunde*). *Brev.* 125.
- ansprechen, *anreden* 74b. *anklagen, beschuldigen* 163a.
- anstain, *nahe sein, bevorstehen.* van alre aenstainder anxtveldicheit. *Brev.* 63. *vgl. Grimm, Wtb. I, 481.*
- antasten, *anrühren.* de heissen koilen a. 158a. *ergreifen* 171a.
- antreffen, *zustossen.* of da eit ensi, dat dich antrefle 236b.
- anvallen, *erve a. eine Erbschaft zu fallen.* 40a.
- anverdichen. *impetere.* were dat sach, dat eimant din guet wult anverdichen, dat soulden si bewaren mit lif und mit goit 181a. *vgl. Grimm Wtb. I, 329.*
- anwisonge, *f.*, *Anweisung.* van der anwisongen des hl. geistes. *Brev.* 148.
- anderwerf, *Adv. zum zweiten Mal.* 43a. 201b.
- antwerde, *f.*, *Antwort* 2a.
- anxt, *m.*, 17a. enhadt geinen anxt 39b. 58a. 61b.
- anxtveldicheit, *f.*, *terror, Betrüb niss.* von alre anstainder a. *Brev.* 63. *vgl. anxfeldich. Teuth. ed. Clignett. Leiden, 1804. 4a.*
- arbeider, *m.*, *wie neud.* 165b. *vgl. upboeren.*
- arbeit, *m.* si bevolen eme den snoitsten a. 115a. de du mit den a. dinre handen vodest. *Brev.* 209.
- arg, *m.*, *Bosheit, malignitas.* mit groissem arge ind nide. *Brev.* 102.
- art, *f.*, *Geschlecht.* wir sint van juetscher art. 7b. 65a.
- artze, *m.*, *Arzt* 4b.
- arzeder, *m.*, *Arzt.* 68a b. 141b. 142a. 209a. zo dem arzeder des levens. *Brev.* 23. 170. *vgl. Teuth.* 12b.
- arzedie, *f.*, *Arznei* 36a. 76a. *Brev.* 84. *vgl. Teuth.* 12b.
- arzedien, *medicare.* 209a.
- arzerinne, *f.*, *Aerztin* 173a. *vgl. Grimm, Wtb. I, 578.*
- as, *als, wie.* 138a. *Brev.* 51. 55. de bank smalz as waes 60a. gestalt as Simon 63b. 82a.
- avensessen, *n.*, *Abendmahl.* *Brev.* 97c.
- aventmael, *n.*, hei ass dat a. *Brev.* 210.

## B.

- badeboede, *f.*, *Badebütte, -wanne* 203a.
- balk e, *m.*, einen galgen und langen balken 103a. 104a. *Graff III, 108. Alex. 655.*
- balslain, *ballschlagen.* sin zit un nützlich zobringen mit b. 226a.

bank, *f.*, du salt neit stede (*in der Kirche*) oever die bank ligen 84b.

banneir, *n.*, *Panier*. *Brev.* 18.

barvoisserbroder, *m.*, *Barfüsser* 113b.

barsten, *crepere, bersten* 139b. dat din bloet us dinen vingeren inde nage-len b. moeste *Brev.* 103a. *vgl. Teuth.* 13a.

basune, *f.*, *Posaune* 25b.

bate, *f.*, *Vortheil, Nutzen, Gewinn*. haistu guet zo borgh gedoin, umb dat du baete da an hettes 249b. ein goit zo boch doin und nemen da cleinbaete an 235a. *vgl. Teuth.* 19a: bate, vrome, ge-win, profiit, verval, genot etc. *lucrum, commodum u. s. w.* *Frommann zu Herbart* 2697. *Grimm, Wtb. I.* 1157.

baven (= oben), *super, über*. wiz werden baven den snee *Brev.* 195a. baven alle volk, *super omnes gentes.* *ebd.* 65. *vgl. boven.*

be-Composita:

bebloit, *mit Blut bedeckt* 124a.

bedenken, *in Verdacht haben* 75a.

bedreiglich, *betrüglich, trügerisch.* *Brev.* 187. bedreigliche ge-danke 164.

bedroch, *m.*, *Betrug.* des viants bedroch 126b.

bedrofenis, bedroifenis, *f.*, *vexatio, Betrübniss* 114a. 172b. in alle unsen bedrofenissen 38b. *Brev.* 76.

bedroifer, *m.*, *vexator.* o du arme b. 62b.

bedrucken, *tribulare.* us dime bedruckden herzen. *Brev.* 100. 138.

bedrucklich, *tribulans.* dat bedruckliche wort. *Brev.* 100.

bedrucknisse, *f.*, *tribulatio.* b. inde wee *Brev.* 180. in dat middel der b., *in medio tribulationis* 183.

beduden, *auslegen, deuten.* den wil ich dir zo dutsche b. 91a.

begaenen (= begaenen), *begeg-*  
*nen.* begaende 30a.

begaepung, *f.*, *Begegnung.* 210b.

begeben, *aufgeben.* begiff alleboise dink 23a. sich b., begiff dich in den orden 76b, doch heisst schon ein-fach sich b. in den geistlichen Or-den treten.

begecken, *zum besten, zum Narren halten* 44a. *vgl. Grimm, Wtb. I.* 1283.

begeen (= bejehen), *confiteri,* ich begien mit mine monde *Brev.* 167.

begin, *n.*, *principium.* *Brev.* 64.

beginne, *f.*, *Begine* 47b. *vgl. Grimm, Wtb. I.* 1295.

beginnen, *das Prät. bald stark, bald schwach; der darauf folgende Infinitiv, wie neud., regelmässig mit zo.* he began zo zoeve-*ren* 64a. do begonde si zo vlein 61b. do began si sich zo bedenken 126a. der huschoff began sich zo voerten 58a. mich beginnet, ich beginne: do begont in zo zwifelen 108a.

begrifen, begripen, *ergreifen, packen* 116a. *Brev.* 36.

behagen, behaigen, *wolgefallen.* 51b. 145a.

behaglich, *wolgefällig.* almisse, de got b. sint 181b.

behaldep, *erretten* 72a.

behalven, *Adv., ausgenommen, ausser* 200b. *vgl. Grimm, Wtb. I.* 1320.

behegelicheit, *f.*, *Wolgefallen* 207a.

behelfen, sich, *sich befassen mit etwas* 14b.

behoedinge, *f.*, *custodia.* *Brev.* 174b.

behoerlichen, *was sich gehört, gebührt, convenienter.* it is b. *Brev.* 164a.

behoeven, *indigere, bedürfen* 16a. 117a. 179b. want de huiser enbehoe-

- ven da geinre dacher 165b. der trene enbehoift her neit 83b. 212a. alles dat hei behoifde 35b. si gaven eme wat he woulde und behoifte 111a. of si des behoifden 115a. hei gaff ir alle des si behovende wais 101a. den behoiftigen, *inopem*: *Brev.* 65. *Diut.* 2, 219a: behuven, *indigere*.
- bekennen, *erkennen* 123a. sich bekennen, *eingestehen*: bekenne dich noch, off du moist me pinen liden 53b.
- bekeringe, *f.*, *conversio*. *Brev.* 1.
- beklaegen, *anklagen*, *verklagen* 171b. si beklaigede in 151b. dat der man beclait wart vur den konink 34b. mit valschen zugen wart hei seer dae beclaeget *Brev.* 15b.
- bekoiren, *tentare*, *versuchen* 15b. 16b.
- bekroeden, sich, *occupare*, sich *befassen*. ich bin neit leidich, ich mach mich neit mit dinen sachen bekroeden 34b. *vgl.* bekroten *bei Jeroschin* 125. *Benecke-Müller* I, 888. *Teuth.* 61a: crot, last, liden, wewede, pin *u. s. w.*
- belachen, *auslachen*. bespotten noch belachen 112b. haistu alder lude eit gespott of belacht 226a. Kain sinen vader belachde 112b. si belachden und bespotten in 27b.
- beleenen, *infeudare*. b. zo rechtem lêne 141b. *vgl.* *Teuth.* 151a.
- beleigen, *belagern*. he leis beleigen ein stat, de heisch Robat 187a.
- beleigen (=beliegen), *aufjemand lügen*, *ihn durch Lügen anklagen* 173b. da wart he beloigen mencherhant 82a.
- belesen, *durch Lesen beschwören*, *bezaubern*. he beschriff breve, da man de boese geist mit belesen mocht 165a.
- belien, *confiteri*. um zo belien, *ad confitendum*. *Brev.* 53. ich belien dinre guetheit 166. beliet eme, *confitemini illi* 41a. dich belient, here, alle de koninge der erden 183.
- belieunge, *f.*, *confessio*. mit b. *Brev.* 185. mit belieunge 40.
- beloefenisse, *f.*, *Gelöbniss*, *Verheissung*. (Mria) ein b. den prophten *Brev.* 95.
- benediden, *benedien*, *benedicare*. wir b. dich *Brev.* 13. bis gebenedidet 91a. benedidende, gebenedien 72. *vgl.* *Teuth.* benediden.
- beneden, *sub*, *infra*. dat walthuis was b. van edelen steinen 167b. (inwendich *der Druck* 135a). *vgl.* *Teuth.* 181a: beneden, under, unden.
- benedixie, *f.*, *benedictio*. *Brev.* 61.
- benemen, *wegnehmen*, *entziehen*. do benam er der stat dat wasser 133b.
- berispen, *corripere*. *Brev.* 200. in dime zorne enberispe mich neit 188c.
- beroifen, sich, *berufen*. so beroifen ich mich nâ (*auf*) dinre gerechticheit *Brev.* 79.
- berouwen, *reuen*, *bereuen*. *Brev.* 78. *unpersönl.* dat beruwede in sere 39. 147b. *vgl.* *Grimm, Wtb.* I, 1503. id ensal em neit b. *Brev.* 64.
- berouwen, *n.*, *Reue*. *Brev.* 84.
- beschauwen, *sehen*. 2b.
- beschauonge, *f.*, *contemplatio*. ein geistlich b., *visio* 76c.
- bescheit, *m.*, b. wissen, *wie neud.* da he doch wenich bescheits aff wiste 209a. *vgl.* *Grimm, Wtb.* I, 1551. *Hoffmann, Theoph.* I, 566.
- beschelden, *corripere*. b. de gemeinen lude *Brev.* 202. *Pass. K.* 452, 66.
- beschimpfen. *wie neud.* 45ab.
- beschirmerin, *f.*, *Beschützerin*. *Brev.* 145.
- beschonen, *beschönigen*. haistu din sunden eit beschonet 224a.
- beschrien, *beklagen*, *beweinen* 113a. *Brev.* 151.

beschriuen, *schreiben, aufschreiben*. 84b. *vgl.* belesen.  
 besein, *sehen, besehen*. 71b. 178a. *Diut.* II, 202a: besien, *aspicere*.  
 besetzen, 1) *aufsetzen, ordinare*. kleine boesse besetzen 208a. dat de preister dir besetzt 208a. — 2) *legare, vermachen*. hat besat 121b.  
 besleissen. du ensalt gein spinne lassen besleissen 19a. *einschliessen? der Druck hat dafür* werfen.  
 besmiden. ein radt, wail besmeit mit scharpen iseren 62a.  
 bespien, *anspeien*. sin aengesicht wart bespouwen *Brev.* 16a.  
 bespiegeln, *contemplare*. de seliche sele, de sich bespiegelt und beschauwet 205b.  
 bespotten, *irridere* 204a *Brev.* 17. 18. 116. si begonden in zoe b. 83a. helpe mi, dat ich van dem viande nummer me enwerde bespott *Brev.* 17a. do heilt in Herodes vur einen geck und bespote in 82a. he wart bespott als ein geck *Brev.* 210.  
 bespottnisse, *f*, *Trugbild*. zo hants vergeink de b. 46b.  
 besprechen, *bezaubern, incantare*. besweiren noch besprechen 19b. *vgl. Grimm, Wtb.* I, 1641 *unter* 5.  
 bestain, 1) *ergreifen, treffen*. dat in alle unselicheit bestait 20a. *vgl. Grimm, Wtb.* I, 1670. II, 3. 2) *ag-gredi*. hei nam dat kint up sinen arm und bestoint it zo dragen, do was dat kint zo swair 59a.  
 bestoppen, *obstruere*. bestoppet is der mont *Brev.* 198.  
 bestorzen, *begiessen*. om die serige traenen, dar du mede werst bestorzet *Brev.* 16.  
 bestrafen, *punire*. 40b.  
 bestruwen, *bestreuen*. bestruwet 221b.  
 besweronge, *f*, *Beschwörung* 19b.

betruen, betruwen, *vertrauen*. betruende *Brev.* 79. nochtant dat hei eme so wail betruwede 50b.  
 betwingen, *zwingen* 50b. hei leis in darzo betw., dat etc. 55. hei woulde dat kint derzo b. 56a. hei betwank si dar zo, dat etc. 55a.  
 bevangen, *concipere*. mit einre vrucht b. sin 49b.  
 bevelen (*mhd.* bevelhen), *befehlen, mandare*. *Brev.* 22. 23. si enhedde nemant den si dat kint bevelen moicht 106a.  
 bevellich, *Adj., acceptabilis*. gode b. sin 26b. *vgl. Teuth.* 22b: beqweom, bevellick, bevellick.  
 bevestigen, *fest machen, stärken*. bevestige mich *Brev.* 164.  
 bevlekinge, *f*, *Befleckung, Makel*. reinige mich von alre bevlekingen *Brev.* 169.  
 bewegen, *commovere, concutere*. de kirche bewegede (*ward erschüttert*) da af 113b. *vgl. Grimm, Wtb.* I, 1771.  
 beweinen, *wie neud.* helpet mir beweinen min herzeleif kint 29a.  
 bewenzeln, *involvere*. hei wart in dat graf gelacht, bewenzelt mit eime steine *Brev.* 121. *nl. und nd.* wentelen. *vgl. Teuth.* 310a.  
 bewerden, *honorare*. do leis der vader in b. und gaf eme sin rich 38b.  
 bewisen, *monstrare*. *Brev.* 68.  
 bewisonge, *f*, *Offenbarung, visio*. dat hat ein droech gewest und gein rechte b. 49b. *vgl. Teuth.* 320a: bewisonge, appodixis.  
 bezemen, *geziemen, gebühren* 100a. got dir bezemet lovesank *Brev.* 196. it bezempt dir 164.  
 bezugen, *bezeugen* 16a. si bezugden 93b.  
 becker, *m.*, *pistor*. 152a. sinen schenken und b. 151b.

- bedde**, *n.*, *Bett*. dat b. machen, wie *neud.* 150a.
- beddewee**, *n.*, *ans Bett fesselnde Krankheit* 21a. *vgl. das mhd. betterise.*
- bedelen**, *n.*, *das Betteln* 21b.
- beidesamen**, *beide zusammen*. de richter leis beidesamen vur sich brengen 53a.
- beist**, *n.*, *bestia, Vieh*. beisten ind alle vee *Brev.* 201. vleys van beisten 175b. *Teuth.* beest.
- bendich**, *Adj.*, *zahn*. do voilgede in der drach as ein b. hontgen 61b. got de is gelich eime lewen, der is auch bereit b. ze machen 96a. *vgl. Benecke I, 1346. Pass. K. 424, 66.*
- bernen**, *brennen* 38b. *vgl. birnen.*
- Bessermeine**, *m.*, *nom. pr.* Machinet dar de Bessermeinen an gelovent 96b. de B. gelovent noch an in 68a.
- bewilen**, *zuweilen*. bewilen stirft ein minsch jonk, bewilen alt 30b. *vgl. Gramm. 3, 150. s. auch biwilen.*
- beven**, *beben*. *Brev.* 15. 99, 100. dar din herze aff bevede 14h. de erde beifde 57b. voer dem bevenden richter. *Brev.* 17. vur dime strengen ind bevenden ordel 86. *d. i. vor dem Richter und Urtheil, vor welchem man bebt. andere Beispiele von Präsensparticipien transitiver und intransitiver Verben mit passiver Bedeutung bespricht Rosegarten in A. Hoefers Zeitschrift, Bd. 4, 197—201.*
- bi**, *Präp.* mit dem *Dativ.* bi dem herde 116a. bi dem ploige 116a. häufiger mit dem *Acc.* bi dich *Brev.* 27. bi in 150a. bi in (mit ihm), bi sich 15a. bi dat mer 49b. bi dat wasser 157a. — bi na, *beinahe, fast* 116b.
- bichten**, *sich, beichten* 16a.
- bichtspegel**, *m. n.*, 236b.
- bichtvader**, *bichtsvader, m.*, 184a. 169b.
- bie**, *f.*, *die Biene*. 4a.
- biel**, *m.*, *Beil*. 170b. do nam Longinus einen bielen 56a. *vgl. Teuth. anc, byl.*
- bikomen**, *sich nähern, hinzu kommen*. hei gestadde des neit, dat dar einich vogel biqueme 54b.
- binnen**, *innerhalb*. 10a. 76a. 128a. — van binnen, *von innen, inwendig* 68b. dat binnerste, *das innerste, viscus*. mit den binresten der barmherzicheit, *per viscera misericordiae. Brev.* 48. de binnersten minre sielen moissen ervult werden mit der soissicheit 168. mit den binnersten der barmherzicheit 204. die binnerste camere miner gedaechten 24.
- birfe**, *Adj.*, *zusammenggezogen aus biderbe*. ein birfe dochter 118a. ein birfe (prife) man, vrouwe 43a. 123a. *vgl. Teuth.* 24a: berve, *earsam, walde-dich, doechtlick u. s. w. Karlmeinet Lachm.* berve lüde 324. berve, wis inde milde 527.
- birfheit**, *f.*, *probitas, honestas* 99a. *vgl. Teuth.* berycheit, eerberheit, eersamheit *u. s. w.*
- birnen**, *brennen*. birnende 96b ff. *Brev.* 52 ff.
- bis**. bis dat, *donec. Brev.* 64.
- bisleifersche**, *f.*, *concupina*. Salomon hatte zo einre zit 80 bisleiferschen (*Druck* 135b: buolen). 168a.
- bister**, *Adj.* (mit langem *i.* nicht wie bei Jeroschin 132 gesagt ist = bister, da das Wort in diesem Falle beister lauten müsste), *verirrt, gottverlassen, ruchlos*. ein bister lewen 42b. 76a. 80a. 124a. ein bister frauwe 47b. *vgl. Teuth.* 29a: byster, bystrende, dwelende, errende, wildende, wiltlopende.
- bitterheit**, *f.*, *Bitterkeit. Brev.* 84. 100.
- biwilen**, *Adv.*, *zuweilen*. 128b. *vgl. bewilen.*

- biziden, *Adv.*, zuzeiten, zuweilen 232b. *vgl. Gramm.* 3, 150. 152.
- blasune, *f.*, Posaune 25b.
- blasunenbleser, *m.*, 25b. *Teuth.* basuyare, trumper, clatter, tubicen etc.
- blenkinge *s.* blinkinge.
- blide, *Adj. Adv.*, laetus, froehlich. *alts.* blithi, clarus, laetus. eine blide moeder, *matrem lactantem.* *Brev.* 65a. spilende de in blide machen 222a. *vgl. Teuth.* blyde, vroe, vroelick, vroudenrick.
- blidelich, *Adj.*, fröhlich. *alts.* blidlic, laetus. *Brev.* 14a. *Teuth.* blydlick, genoichlick, lustlick, wunlick.
- blitschaf, *f.*, gaudium. 40b. 138b. 139. *Brev.* 58a. 74. bl. machen, ein Freudenfest bereiten 16b. *Teuth.* blyschaf, lust, wunne, vreude *u. s. w.* *Diut.* 2, 221b: bliscap, laetitia.
- blinken, leuchten, glänzen. *Brev.* 50 112. de hl. kirche blinket als de sonne 157. Patheos ein blinkende licht der kirchen 157a. *Teuth.* 30b: blenken, glynstren, schinen.
- blenkinge, *f.*, splendor. *Brev.* 64.
- bloedelichen, *Adv.*, schüchtern, verzagt 53a.
- bloeden, bluten. 205a.
- bloien, florere, efflorere. *Brev.* 73. *alts.* blôian, blôan.
- bloitstorzonge, *f.*, effusio sanguinis *Brev.* 86.
- boede, *f.*, Bütte, da vant he ein b., da sas he in 234b.
- boede, *m.*, Bote. einen boeden senden, nach jemand schicken 116a.
- boesse, *f.*, Büchse 74a.
- boichkamere, *f.*, bibliotheca 3a.
- boiswicht, *m.*, ein b., wie neud. 47b.
- boitzenmecher, *m.*, Gaukler, Possenmacher. dat geschach eins dages, dat ein geugeler (so) oder boitzenmecher quam und spilde vur dem konink 58a. *vgl. Teuth.* 37b. boeter, wairseger, toevener, wyket, wychler, anger etc.
- bongart, *m.*, Baumgarten. *vgl.* mitzen 167b. *Diut.* 2, 226a: hof vel bongart, ortus.
- boroh, *m.*, Borg. zo borch doin, auf Zins geben. ein guet zo b. doin; 100 mark zo borgh gedoin 182a. mencher meint, dat he sin goit zo borch moge doin *ebd.*
- born, *m.*, = brunne, Quell, Wasser. rein clair b. 194b. mit dem borne der trenen *Brev.* 167.
- bosheit, *f.*, malitia. *pl.* van alle unsen bosheiden. *Brev.* 60.
- botschaften, annuntiare, verkündigen. de hemele sullen boitschaften sine rechtverdicheit *Brev.* 126. da wart gebotschaft 208.
- boven, super, supra 20a. boven vader, boven moder 29b. boven dat so hait mich Pilatus sere bedroift 50b. *vgl.* baven.
- brechen: gedenk, we duck si (de moder) iren slaif umb dinen willen gebrochen hait 115a.
- broede, *n. jus*, brodium. si begossen in mit b. und mit schuttelwasser 27b. *vgl. Teuth.* 41a: broede, juchen.
- broedergen, *n.*, Brüderchen 203a.
- broen (mhd. briuwen), brühen. inne broen 140b. dat vuer broit *ebd.*
- broich, *m.* (= mhd. bruoch), palus. si leifen oever breghe (= berge) und broeche 111a. *Teuth.* 40: broick, renne, ollant, goir, palus etc.
- brudgom, *m.*, sponsus. *Brev.* 3.
- bruloft, *f.*, sponsalia, nuptiae. in den bruloesten. *Brev.* 125. *Teuth.* 42a: bruloft.
- buck, *m.*, Bock. *vgl. Teuth.* 42a.
- bucken, bücken, inclinare. ich wolt eme gern neigen und b. 85b. *Teuth.* 42b. *Benecke-Müller* 1, 178a.
- budel, *m.*, Beutel. uns leif here machde

- in zo eime schaffener, also dat hei den budel droich, da de pennink inne wai-  
ren 50b. *vgl. Teuth.* budel, secklyn,  
bursa u. s. w. *Diat.* 2, 203b: budel,  
*bursa.*
- buisen, *Adv.*, *extra*, *ausserhalb*  
10a. b. und binnen *Brev.* 169.
- bunge, bonger, *f.*, *tympanum.* bungen,  
pffifen und seidenspil 221a. mit pifen  
und bungen 222a. lovet in in der bong-  
gen *Brev.* 46. 202. 203.
- burchvrauwe, *f.*, *Burgfrau* 119a.
- D.
- dachvart, *f.*, *Tagreise.* eine d. van  
Jerusalém 96a.
- dal, *m.*, *Thal.* in desen dale der tranen  
*Brev.* 76. *vgl. Jeroschin* 232. *Grimm,*  
*Roseng. S. LXXXIV.*
- dan: dâ stoint ein boim, dan af (*darab*)  
as hei 39b.
- dar = *mhd.* dâ. 2ab. *Brev.* 14 ff. —  
dar bi, *dazu* 117a. he kont neit dar bi  
komen 165b.
- darumbe. dar umbe sein, *sehen, wie*  
*ers machen könne* 142a.
- darvinge, *f.*, *Entbehrung.* *Brev.* 100.
- dat = dit = *mhd.* ez. dat wairen, *es*  
*waren* 40a. 89b.
- dau, dauw, *m.*, *ros.* der himelsch d.  
90b. *Brev.* 73.
- decknisse, *f.*, *velamentum.* under der  
d. dinre vlogele *Brev.* 198.
- degelix, *Gen. Adv.* = *mhd.* tegeliches,  
*tâglich.* *Brev.* 150. 167.
- deif, deip, *tief.* deifer, deifste 52b. 53a.  
225a.
- dei = die. *Brev.* 44 ff.
- deiferie, *f.*, *Dieberei, Diebstahl.*  
105b. 174b.
- deile, *f.*, *Diele.* de deile, da man up  
geink 166a. *Teuth.* 35b: boirde, dele,  
planken, bredere.
- deilhaflich, *Adj.*, *wie neud.* du bis  
der sunden genzlichen mit d. 182a.
- dennen, *dehnen.* men deende sine gli-  
der *Brev.* 105.
- dennen, *Adj.*, *abiegnus.* mit dennen  
brederen 166a.
- denonge, *f.*, *Dehnung.* van der groesser  
denonge. *Brev.* 105a.
- denersche, *f.*, *Tänzerin* 86b. *vgl.*  
*Diat.* 2, 228b: springerse, *saltatrix.*
- die = der. *Brev.* 50. 82 ff.
- dienersche, *f.*, *Dienerin.* *Brev.* 94.  
163. mir unwerdiger denerschen 151.  
diener ind dienerschen 207.
- dielonge, *f.*, *Theilung.* ganz, sonder  
deilonge *Brev.* 175.
- dikde, *f.*, *Dicke.* ein stein hat in der  
dikden vunft ellen 165b.
- dinkrecht, *n.*, *depactio* 117b.
- dit = diz, *auch für it:* dit was, *es war*  
71a ff.
- dobeler, doebeler, *m.*, *Spieler.* haistu  
ein drenker of d. gewest 225a.
- dobelstein, *m.*, *Würfel.* 45a. *Teuth.*  
73b. *Diat.* 2, 230a: dubbelsten, *tes-*  
*sara.*
- doechde, duchte, duichte (131a. 26b),  
*f.*, *virtus.* der here der doechden  
*Brev.* 160. mit dinen heillichsten doech-  
den ind hogen verdiensten 140. *vgl.*  
*Teuth.* 66b: waldait, doeghde, guet-  
heit, vromheit, *virtus u. s. w*
- doerlichen, *Adv.*, *thöricht* 17a.
- doet, *f.*, *Tod.* zo der doet *Brev.* 18.  
in die ure miner doet 22. *vgl. Teuth.* 75b:  
verdoemen, ordelen ter doit of ter hellen.
- doetvechtinge, *f.*, *Todeskampf.* in  
sinre d. usgeissende bloedichen sweis  
*Brev.* 115.
- doin, *Präs.* deit, *Prät.* dede, deide,  
*thun, machen, lassen, heissen, geben,*  
*leisten.* sower dat deit 51a. doin lou-  
fen 140a. gewalt doin einre 227b. ich  
kan boeme doin bloien 63b. hei deide  
bider spreken 63a. af doin slain 228a.  
do dede he eme dat houf affslain 145a.  
der konink woude in doin hangen 34b.

- weder roifen doin 229a. der dit boich  
schriff of schreven deit 237a. hei dede  
eme brengen ein junffrauwen 57a. dat  
guit doin 41a. he leis it nemen und  
dede it eime ritter 130b. doe mir dat  
drank 139a. *vgl. Gramm. 4, 625.*
- doin, *n.*, wat is din doin he in des ko-  
ninks hoeve 110b.
- doirhaftich, *Adj.*, thöricht 203b.  
dorachtich 33b.
- dorenbusch, *m.* *Brev.* 56.
- dorricheit, *f.*, Dürre. *Brev.*
- doufe, *f.*, Taufe. zo der doufen hal-  
den 197a. us der doufen trecken 196b.
- doven (= touben), taub werden. min  
oren doven *Brev.* 22a.
- dreck, *m.*, Koth, Dreck. si worpen  
Simon mit steinen und drecke 64b. als  
degein, de in dem drecke ligent, gern  
sêgen, dat ander lude ouch dar in ve-  
len 231a. *Teuth.* 80a: dreck, slyck,  
slym, lutum.
- drengen, drängen. si drengden in 40b.
- drenker, *m.*, Trinker, Trunkenbold  
201a. *vgl. dobelier.*
- driwerf, dreimal 193b. *Brev.* 91.
- droech, droch, *m.*, Trug, Trugbild  
22b. 122b. du salt wissen, dat it gein  
droch hait gewest 49b.
- droemen, träumen. einen droem droe-  
men 129a. mich droemt, mir träumt:  
dar na droemde in 180a. mich drompt,  
dat etc. 152a.
- droemer, *m.*, Träumer. seit, der dr.  
komt 151a.
- droevich, *Adj.*, tristis. *Brev.* 76. die  
drovige seer der hellen 185. *Teuth.* 31a.
- droefnisse, *f.*, tristitia, dolor. de  
dr. des todes *Brev.* 180. 70. *vgl. int-*  
*geinwerdich.*
- dronkenschaff, *f.*, ebrietas 149a.  
si gewonnen sin kint in sinre dr. 149a.  
*Teuth.* 82b.
- druge, *Adj.*, trocken. up eime dru-  
gen lande 55b (öfter). mit drugen  
voissen 130a. *Teuth.* 82a: droeghe,  
dorre.
- druigen, trocknen. *vgl. updrugen.*  
si druigede sine voisse *Brev.* 210.  
*Teuth.* droeghen. *Diut.* 2, 201b: dro-  
gen, arere, arescere, droge, aridus.  
*vgl. Marienlieder* 31, 12: hie verdrug-  
get de rechte quechrunne; eine Aen-  
derung ist unnöthig.
- ducke = dicke, oft. 20a. 22b. 43b.  
47b. 69b.
- duckwile, saepe. 56b. *Brev.* 61.
- duifde, *f.*, Tiefe. deife of duifde 218b.
- duiwen, tauchen. du machs eme dat  
houft driwerf in dat wasser d. 193b.  
diuwede, tauchte. *ebd.*
- dunnen, dünn machen, attenuare  
mine ougen sint gedunnet *Brev.* 200.  
*Dint.* 2, 202a: donnen, attenuare.
- dunninge, *f.* (*ahd.* dunwengi. *Graff,*  
5, 148), tempus, Schläfe. minen dun-  
ningen giff raste (*Ps.* 131, 5). *Brev.* 72.  
*Teuth.* 84b: dunning, dunegge.
- duppe, *f.*, ein kleines, hölzernes Ge-  
fäss, Kiste, Schrein. 51a. 160b. *vgl.*  
kruifen. *Teuth.* 67b: deegel, pot, ha-  
ven, groppen, duppen. *Frisch* 1, 210a:  
dubbe.
- dürbere, *Adj.* (*mhd.* tiurebære), kost-  
bar. durber gesteine 31b. mit durbe-  
rem gewant 167b. dat durbere bloet  
*Brev.* 18. 50. 78. 170.
- durchschinich, *Adj.*, klar, leuch-  
tend. *Brev.* 74.
- durchwandelen, peragrare. do he  
dat lant durchwandelde 79a.
- durchwunden, transfigere. durch-  
wont *Brev.* 20. 134.
- duster, duister, *Adj.*, dunkel, finster.  
54a. 68b. 129b. besleissen in einen  
duisteren kerker 13a.
- dusternisse, duisternisse, *f.*, Fin-  
sterniss 5b. 129b. 192a. de duisternisse  
der sonnen ind des maens *Brev.* 144.  
in den dusternissen (*in umbra, in*

## 312 Ueber einige Wörter der Schriftsprache,

*Teuth.* *ebd.* 28. 48. 88. 204. *Teuth.*  
duister, vinster.  
drußsch, drüsch, *Adj.*, deutsch. zo  
dutschien; *auf deutsch.* 153a. 128a.  
drüvel'szonge, *f.*, o du düvelszonge  
vgl. vergans 53b.

### E.

ebben, *redundare.* he heink in den  
ebbenen blödigon wonden *Brev.* 123.  
*Teuth.* 87a: ebben, krympen als die  
sel; ebbe; krympinge, *malma.*  
eelli; *hele!* dese echt dage ind echt  
nach *Brev.* 178  
eelli, *Adj.*; ehlich, *legitimus.* He hat  
sinen unechten son zo echte genücht  
137a. (*Druck:* elich, unelich) *Teuth.*  
87a.  
eddeber, *m.*, *Storch.* he wagten  
leis he setzen alle vol eddeber 158a.  
vgl. eiber.  
eelinch, *m.*, *nobilis.* *Brev.* 46a.  
eichenboom, *m.*, die Eiche. under  
einen eichenboom 111b.

eider, jeder. ein eider mitsch 5b. vgl.  
insonderheit.  
eiklich, *Adj.*, jeglich. ein eiklich  
drone 100a. *Adv.*, eiklichen *Brev.* 98.  
eindrechlich, *Adj.*, in eindrechlichen  
versamenden sange, *in choro:* *Brev.*  
45: 46.  
einich, *Adj.*, ullus, irgend ein 118b  
nich minre selen einich raik werden  
224b (öfter). haistu einiche minsoben  
versuimt *ebd.*  
eins, *einst.* 73b. 179a. *semel.* noch  
eius, *noch einmal* 58b. 79b.  
eit = iht 57a. 119a. 131a. vgl. *Gramm.* 3, 53.  
elfinne, *f.*, die Elfe 18a. 19a. vgl.  
*deutsche Myth.* 411.  
elich, *Adj.*, *legitimus.* eine eligen son  
141a.  
ellendich (*mhd.* ellende), *Adj.* *edul,*  
*egens, miser.* 39a. in dise ellendige we-  
relt 32a. den ellendichen selen 154b. ein  
leidesterne alre ellendiger 46a. van dis-  
sen ellendigen daele *Brev.* 21. van el-  
lendiger noit 107b. *Teuth.* 88b.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber einige Wörter der Schriftsprache, welche im Plattdeutschen fehlen.

(Fortsetzung.)

Gaffen kann nur durch *kiken* gegeben werden. <sup>1)</sup> Um diesem die volle Bedeutung von jenem zu gewähren, bedient man sich einer eigenen Wendung, z. B. *wat staist du dar tau kiken?* was stehst du da zu sehen, was gaffst du?

Gaul fehlt, obwohl man sonst viele Namen für das Pferd hat, mit dem der Westfale vor anderen Thieren in naher Beziehung steht. Doch gehen diese Bezeichnungen, anders wie beim Araber, wenig auf die guten, edlen Eigenschaften des Thieres und sind nicht poetisch. Auch *Ross* hat sich nur in der Zusammensetzung *Rossappel* erhalten. <sup>2)</sup>

Gauner bringt den Begriff des Diebes, Betrügers, Landstreichers unter einer zu complicirten Vorstellung zum Ausdrucke, als das Wort